

Klinikum-Kompromiss: ein Irrweg ?

Die Vertreter des Bürgerbegehrens für zwei gleichberechtigte Krankenhäuser in Soltau und Walsrode haben einem Kompromissvorschlag zugestimmt in Sachen Umstrukturierung des Heidekreisklinikums. Wesentlicher Bestandteil des Bürgerbegehrens war der Erhalt der Kinderklinik in Soltau.

Die 12.500 erzielten Unterschriften eröffnen bis zum 3.9.11 die Möglichkeit für die Durchführung eines landkreisweiten Bürgerbegehrens. Dies kostet 250.000 € und die erhoffte Abgabe von 30.000 Stimmen mit einer Mehrheit für das Ja ist nicht sehr groß. Damit ist das Bürgerbegehren erpressbar. Wir reden hier also über einen CDU-Kreis gegen CDU-Stadt Soltau Kompromiss mit dem Motto "Besser einen Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach".

Dieser Kompromissvorschlag sieht eine 24-Stunden Versorgung kranker Kinder in Soltau vor bei einer ausreichenden Bettenzahl. Diese Kinderstation wäre dann unselbständig, d. h. standortübergreifender Teil einer Hauptabteilung Kinderklinik Walsrode. Gleichzeitig bleiben in Soltau Geburtshilfe und Gynäkologie. Mit dem Erhalt einer Kinderstation in Soltau und eines dort 24 Stunden tätigen pädiatrischen Dienstarztes wäre das Entbinden von Frauen mit Risikoschwangerschaften möglich. Muss der Dienstarzt in Soltau fachlich unterstützt werden, muss einem Facharzt aus Walsrode sich nach Soltau auf den Weg machen. In Walsrode wird dann ein weiterer Kinder-Facharzt bereit sein müssen, um die fachliche Kompetenz zu gewährleisten. Der Teufel liegt also im Detail!

In der Medizin helfen aber keine Kompromisse, es gibt nur den richtigen Weg, sonst droht Gefahr für den Patienten.

Es muss also von der Geschäftsführung sicher gestellt werden, dass in Walsrode ein ausreichender Pool an Assistenzärzten und Fachärzten für Pädiatrie vorhanden ist, um Soltau abzusichern. Heute sollte z. B. bei jedem Kaiserschnitt ein Kinderarzt zugegen sein (also in Bereitschaft rund um die Uhr). Nach den neusten Presseberichten dürfte das alles sehr schwer werden.
(Stationsschließung auf der Inneren Abteilung im Krankenhaus Soltau)

Bei dem heutigen Mangel an Assistenzärzten ist bei dem Kompromissvorschlag zu hoffen, dass die Klinik in Walsrode eine so hohe Attraktivität besitzt, dass die Rekrutierung von Ärzten mühelos gelingt, sonst muss die "Dependance Soltau" geschlossen werden.

Die Notfallversorgung von kranken Kindern in Soltau nach den Praxiszeiten übernimmt der Dienstarzt in der allgemeinen Ambulanz des Krankenhauses, von dort erfolgt die Hinzuziehung des Arztes von der Kinderstation.

Der durch das Bürgerbegehren ausgehandelte Kompromiss sagt zu Recht, dass das Vorhalten einer Kinderstation Kosten verursacht, aber auch Erlöse einspielt. Wie diese Rechnung aussehen wird, kann aber erst die Zukunft zeigen. Bei der Abstimmung im Kreistag wurde argumentiert, dass nur der Plan C das Heidekreisklinikum vor dem Untergang retten kann. Hier muss also wieder das Prinzip Hoffnung greifen. Wenn die Kosten zu hoch werden, muss die „Dependance Soltau“ geschlossen werden.

Die Hauptabteilung Pädiatrie des Klinikums, eine komplette Kinderklinik, ist also in Zukunft in Walsrode. Die Entbindung von Frauen mit Risikoschwangerschaft muss aber in Zukunft auch in Soltau möglich sein (Vorhalten eines sog. Perinatalen Schwerpunktes), sonst werden sich diese Frauen aus Munster und Bispingen nach Uelzen bzw. nach Lüneburg und die Frauen aus Schneverdingen nach Rotenburg orientieren. Kranke Kinder aus dem Städten Nienburg, Neustadt am Rübenberge und Großburgwedel, also außerhalb des Heidekreises werden ohnehin eher in die Landeshauptstadt

Hannover tendieren. Walsrode ist eben ein geografisch schlechter Standort und die englischen Frauen werden mit ihren Kindern bald auf die Insel zurückkehren.

Wir finden es gut und wichtig, dass die Kinderklinik in Soltau nicht sang und klanglos gestorben ist, wir brauchen aber in Soltau eine Pädiatrie, zertifiziert und lebensfähig über den Tag hinaus! Es sei nochmals betont, Pädiatrie und Geburtshilfe / Gynäkologie sind ein zusammengehörender Bestandteil; fällt die Pädiatrie, ist auch die Geburtshilfe in Soltau gefährdet, eine seit Jahren ertragreiche und kompetente Abteilung.

Für uns bleibt die Frage, was wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat zur Stabilisierung einer Pädiatrie in Soltau getan? Wurden alle Möglichkeiten ausgelotet? Ein Krankenhaus kann heute nur mit seinen umgebenden einweisenden Ärzten überleben. Wurden intensive Gespräche geführt? Was erwarten speziell die Fachärzte für Pädiatrie und die Frauenärzte von diesem Krankenhaus? Sind die anderen Fachärzte wie HNO, Urologe, Augenarzt und Kieferchirurg bereit, sich z.B. für eine gemeinsame Belegabteilung zu begeistern und neue Versorgungsmodelle zu diskutieren?

Bisher reden wir also über den Kompromissvorschlag des Bürgerbegehrens von CDU, SPD und Grünen. Das ist in unseren Augen ein Wahlversprechen, und inzwischen wissen auch die Wähler mit 16 Jahren, dass viele Wahlversprechen zumeist nicht eingehalten werden! Bisher kennt der Kompromissvorschlag nur einen sicheren Gewinner, das Krankenhaus Walsrode, gerade wenn die Pädiatrie in Soltau aus verschiedenen Gründen aufgegeben werden müsste.

Wir sind keiner Partei verpflichtet, sondern nur unserem Gewissen und der Vernunft, deshalb unterstützen wir diesen faulen Kompromiss mit seinen gravierenden Unsicherheiten so nicht! Nach jahrzehntelangem Bestehen einer sehr guten und Gewinn erzielenden Kinderklinik und einer stabilen Geburtshilfe mit einem sehr guten Zuspruch fordern wir eine langfristig

gesicherte pädiatrische Versorgung in Soltau zum Wohle der Region, d. h., zum Wohle unserer Kinder, der Bürgerinnen und Bürger.

